

HARD MUSIC – STRONG MESSAGE

METALCHURCH

www.metalchurch.ch

Bericht 2015



Bericht Metalchurch 2015

⚡ Metalchurch-Events

Der Verein Metalchurch hat im Jahr 2015 wiederum vier Metalchurch-Events mit Metalgottesdienst und anschliessenden Konzerten im Metalclub ‚Downi‘ in Worblaufen durchgeführt. Die Events wurden vorgängig mit Flyern, Videotrailern und Facebook-Events und Einträgen in Online Agenden beworben.

Februar – mit Strugglers & Eins, Zwo, Fünf

Der Gottesdienst in der Metalchurch am 22. Februar 2015 stand unter dem Thema ‚Nasrani, Nazarener und Metal-Nasiräer‘. „Wusstest ihr, dass in der Bibel eine ganze Reihe langhaariger Metalheads vorkommen?“, so begann Samuel Hug die „strong message“ und erzählte von Simson und vom Propheten Samuel. Er zog Parallelen zwischen den Metalheads und den biblischen Nasiräern, übersetzte deren asketische Lebensweise in die moderne Straight-Edge-Bewegung der Hardcore-Szene und schlug den Bogen zur Fastenzeit. Die „hard music“ im Gottesdienst kam wie üblich von der hauseigenen Metalchurch-Band



– diesmal aber mit neuem zweitem Gitarristen: André Wittwer von ‚Path of Confusion‘.



Bei den anschliessenden Konzerten wurde dem Publikum erst von den ‚Strugglers‘ aus der Ostschweiz mitreissender Alternative-Metal um die Ohren gepfeffert. Den krönenden Abschluss des Abends gestalteten dann ‚Eins, Zwo, Fünf‘ aus dem deutschen Siegen, mit Worship-Core, harter, aber herzlicher Anbetungsmusik aus der Hardcore-Punk-Ecke.

Mai – mit Broken Fate & Askara

Der Metalchurch-Event am 31.5. bot gleich zwei Premieren. Zum Einen die Predigt im Metalgottesdienst: Alexandra Burkhalter, Studentin an der Fachhochschule für Soziale Arbeit, die seit dem Beginn in der Metalchurch dabei ist, nahm die ermutigende Herausforderung an, die ihr Samuel Hug stellte, und predigte erstmals überhaupt. So wird an den Metalchurch-Events immer wieder sichtbar, dass Kirche von allen lebt und nicht nur von Profis. Alexandra meisterte ihre Premiere bravourös und ihre persönliche Botschaft zu Prediger 7 kam an.

Zum Anderen spielte mit den relativ bekannten Schweizer Thrash-Metallern ‚Broken Fate‘ erstmals eine Band ohne Bezug zum christlichen Glauben auf unserer Bühne. In der Folge sahen wir wohl wie selten zuvor neue unbekannte Gesichter – und zwar schon beim Gottesdienst. Broken Fate spielten ein überzeugendes Konzert,



welches von den Besuchern frenetisch gefeiert wurde. Die Band war nicht nur vom Publikum begeistert, sondern meinte auch, das wäre der beste Gottesdienst gewesen, den sie je besucht hätten.

Den krönenden Abschluss des Abends markierten Askara, die progressiven Gothic-Metal, inklusive Frontfrau am Piano, auf unsere Bühne brachten. Die Atmosphäre, die unsere Freunde aus Basel mit der kreativen Spannung zwischen zart und brachial erzeugten, war berührend und göttlich gefüllt. Da reift eine Perle heran.



August – mit Suprésion

Die Metalchurch vom 30.8. brachte einmal mehr eine Premiere: Nur eine statt zwei Konzertbands, dafür von weit her: Die junge, ambitionierte Thrash-Metal-Truppe Suprésion aus Argentinien und Kolumbien überzeugte sowohl musikalisch wie showtechnisch. Die Nacken wipten und das Downi verlangte Zugaben. Die Burschen, welche für ihre Europatournee ein ziemliches Risiko eingingen, blieben gleich zehn Tage in der Schweiz.



Im Metalgottesdienst spielte die Metalchurch-Band zwar in reduzierter Formation, dafür nur neue Songs. Mit mehr oder weniger bekannten kirchlichen Liedern in leidenschaftlichen und atmosphärischen Doom-Metal-Arrangements lud die Band ein, in die Anbetung Gottes einzusteigen. Inspiriert von Iron Maidens ‚Holy Smoke‘ ermutigte Samuel „Metalpfarrer“ Hug danach in der „strong message“, Kirche nicht abzuschreiben, sondern neu zu leben.

Der ganze Abend wurde von einem deutschen Filmteam von „Fresh X“ für ein Portrait über neue Kirchenformen mitgeschnitten. Auch lange Interviews wurden geführt. Das Videoportrait über das Netzwerk Unblack wird Anfang 2016 veröffentlicht, die Metalchurch wird darin sehr prominent vertreten sein.

November – mit Signum Regis

Im Metalgottesdienst am 29. November 2015 ging es um das „Evangelium nach Judas Priest“. Passend zum 1. Advent und der aktuellen Weltlage predigte Metalpfarrer Samuel Hug anhand des Liedes ‚Painkiller‘ von ‚Judas Priest‘ im Vergleich mit 1.Thessalonicher 4-5 über die versprochene und nötige Rückkehr von Jesus Christus. Die Metalchurch-Band spielte darum erstmals den Kirchenklassiker „Du Grosse Gott, wenn ich die Welt betrachte“, der in fünf Strophen einen heilsgeschichtlichen Bogen vom Anfang bis zum Ende der Welt schlägt. Neben dem metallischen Arrangement hatte die Band zusammen mit Samuel Hug auch den Liedtext sprachlich aktualisiert. Gut metallisch „schreit“ nun zum Beispiel das Herz anstatt zu „singen“.

Die vielen Besucher des Metalchurch-Anlasses mussten sich danach in Geduld üben. Die Band ‚Signum Regis‘ aus der Slowakei wurde auf ihrem Weg in die Schweiz auf Grund der aktuellen Flüchtlingskrise vor und an den Grenzübergängen



länger aufgehalten. Mit zweistündiger Verspätung fand das Konzert vor immer noch vollen Reihen dann aber doch noch statt. Und wie! Was die fünf Power Metaller um 10 Uhr abends nach fast 14-stündiger Autoreise auf die Bretter zauberten, war schlicht unglaublich. Musikalisch Weltklasse und in der Haltung herzberührend. Das Warten hatte sich mehr als gelohnt.

Besucher

An den Metalchurch-Events ist ein harter Kern von Besuchern jedes Mal anwesend. Viele kommen das eine oder andere Mal wieder, jedes Mal gibt es neue Gesichter. Die Besucher kommen mehrheitlich aus dem Kirchengebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (RefBEJUSO). Jedes Mal sind aber Leute aus der halben Schweiz dabei, viele regelmässige Besucher reisen aus dem Aargau und Basel an. Die Altersspanne unter den Besuchern reicht von Teenagern bis Jungsenioren.



Bei den Metalchurch-Events erheben wir trotz der erheblichen Kosten keinen Eintritt, da es undenkbar wäre, für einen Gottesdienst Eintritt zu verlangen. So fehlt aber eine Kassenstatistik und wir konnten die Besucherzahlen bisher nur grob schätzen. Februar und Mai waren tiptop besucht, vermutlich mit jeweils gut 100 Anwesenden. Der August war etwas schlechter besucht, vermutlich wie in den Vorjahren jahreszeit- und wetterbedingt. Wir wollten es aber trotzdem genauer wissen: Im November verteilten wir darum erstmals

Klebearmbänder an alle Anwesenden. Wir zählten in einem rappelvollen Downi 158 Personen!

Um noch attraktiver für Besucher mit längerem Anfahrtsweg zu sein, verlegen wir die Metalchurch-Events 2016 versuchsweise auf Samstag Abend, neue Startzeit 19:00 Uhr.

Metalchurch-Band

Die Reaktionen der Gottesdienstbesucher zeigen, dass die „metallische“ Art der Gottesdienst-Band ankommt und der Gottesdienstgemeinde hilft, auf diese Weise Gott anzubeten. Im Jahr 2015 sind einige neue Lieder, auch traditionelle Kirchenlieder, zum Repertoire dazugekommen. Der Knackpunkt für die Metalchurch-Band waren 2015 terminliche Probleme beim Proben – hier braucht es 2016 mehr Kontinuität.

Die Band und der Pfarrer werden weiterhin im regelmässigen Austausch gemeinsam die Band, die Musik und den Metal-Gottesdienst als Ganzes weiterentwickeln.



Booking-Philosophie

Wir haben im Verlauf des Jahres auch unsere Booking-Philosophie definitiv geklärt und formuliert:

An den Metalchurch-Events bieten wir Bands eine Plattform, die unserem Anliegen gegenüber, nämlich eine authentische Ausdrucksform des christlichen Glaubens in der Metalszene zu leben, positiv eingestellt sind. Die Spannweite reicht von sogenannten „christlichen Bands“ mit explizit christlicher Botschaft über „Bands mit christlichem Hintergrund“, also Bands wo nur einzelne Mitglieder überzeugt als Christen leben, bis zu Bands, die uns einfach irgendwie freundschaftlich verbunden sind oder sonstwie unserem Anliegen gegenüber positiv eingestellt sind. Wir möchten nicht in Schubladen denken. Uns ist aber wichtig, dass die Songtexte der Bands weder blasphemisch, rassistisch, pornographisch noch gewaltverherrlichend sind. Sie dürfen aber anstössig sein und in diesem Sinn zum Nachdenken anregen.

Niederschwellige Metalchurch?



Wir wurden im letzten Jahr gefragt: Wie niederschwellig sind eigentlich die Metalchurch-Events?

Der Metalchurch-Event findet in einem typischen Metal-Konzert-Setting statt. Das ist für eine kirchenkritische Szene an und für sich extrem niederschwellig im Gegensatz zu einer Veranstaltung in einem Kirchenraum. Das

Setting ist auch genug anonym: Man kann sich frei drinnen und draussen bewegen, so dass einfach unbedarft und in selbstgewählter Nähe/Distanz „am Glauben geschnuppert“ werden kann. Die Rückmeldungen zeigen uns gleichzeitig: Nichtkirchlich Sozialisierte beschreiben die Atmosphäre als offen und herzlich. Ein echter, auch junger noch wenig scene-sozialisierter, Metaller fühlt sich bei uns nicht fehl am Platz, auch wenn er zuerst niemanden kennen sollte. Nur schon ermutigend ist zum

Metal-
allem:
sich
dass



Beispiel, wenn man Leute, die man von säkularen Anlässen vom Sehen her kennt, plötzlich in der Metalchurch wiedererkennt. Wir erleben aber vor Die Leute lernen einander sehr schnell kennen. Die intensiven Gespräche und Grüppchen, die man beobachten kann, sind nicht Ausdruck davon, dass alle schon kennen, sondern vielmehr Ausdruck davon, die Offenheit intensiv genutzt wird, auch mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen. Viele

Rückmeldungen zeigen uns zudem: Sogar wenn man kaum jemanden kennt, ist nur schon die Erfahrung, dass die Kombination Metal + Glaube überhaupt möglich ist, sehr erbauend! Viele Metaller fühlen sich dadurch oft erstmals im Leben in einer „Kirche“ wirklich zuhause. Wir hören viel: „Hier darf ich einfach sein, wie ich bin.“

Wir verkünden in den Metal-Gottesdiensten kein „elementarisertes“ Evangelium „light“. Die „strong message“ soll und darf inhaltlich anspruchsvoll, kantig-herausfordernd und explizit biblisch sein. Insofern ist die Botschaft nicht niederschwellig. Wir streben aber danach, dass die Botschaft jederzeit für

Distanzierte/Aussen-stehende ohne Voraussetzungen sprachlich und inhaltlich nachvollziehbar ist, das heisst wir versuchen keine Kirchen-Insidersprache sondern Metal-Sprache zu benutzen und kein, auch implizites, kirchliches und biblisches Wissen vorauszusetzen - und ganz wichtig: Die Botschaft muss relevante explizite Bezüge zur Metal- & Alltagswelt enthalten.

Zusammenfassend heisst das: Wir streben nicht nach unspezifischer Niederschwelligkeit (der Begriff ist populär, aber problematisch), sondern vielmehr nach Anschlussfähigkeit (ein sinnvollerer Begriff nach dem Soziologen Niklas Luhmann).

⚡ ‚Bibel, Bier & Metal‘

Das zweite Standbein, die ‚Bibel, Bier & Metal‘-Abende im Pfarrhaus-Metal-Keller fanden 2015 wie geplant 12 statt. Im Schnitt waren wiederum 11 Personen an diesen Gesprächsabenden anzutreffen,



Spitzenwert 20 und Tiefstwert 6. Es gibt viele regelmässige Besucher, aber sicher jedes zweite Mal war auch ein neues Gesicht anwesend. Einige nehmen auch sehr weite Anfahrtswege auf sich. Ein Teilnehmer kam mehrfach von Basel.

Die Form ist bewährt und geschätzt: Man trifft sich um 20 Uhr, verbringt die erste halbe Stunde bei Bier, Chips, guter Musik und mit plaudern. Der Einstieg ins Thema erfolgt über einen Metalsong. Dann geht's weiter zu einem einschlägigen Bibeltext und zu scheuklappenfreier Diskussion darüber. Kurz

nach 22 Uhr wird der Abend mit einem Gebet offiziell beendet. Viele informelle Gespräche gehen noch weiter.



Im August wurde der Barbecue erweitert. In brandaktuelle Thema damit offensichtlich waren sehr gut besucht. Bibel & Metal ist also die junge Menschen bewegt.

Abend mit einem Gebet offiziell informelle Gespräche gehen noch

Abend mit einem vielgeschätzten einer Dreierserie nahmen wir das Flüchtlingskrise auf, und entsprachen einem grossen Bedürfnis: Die Abende und es wurde heiss diskutiert... Bibel, auch Anlaufstelle für Fragen die

Folgende Themen wurden 2015 im Bibel, Bier & Metal diskutiert:

- Meeting point bible 1: Meine Geschichte mit der Bibel
- Meeting point bible 2: Worum geht's in der Bibel
- Meeting point bible 3: Überzeugungen auf dem Prüfstand
- Meeting point bible 4: Bibellesen hinterlässt Spuren
- Always look on the bright side of life (Vertiefung Metalgottesdienst)
- Der Fremde 1: Fremde im AT
- Der Fremde 2: Fremde im NT
- Der Fremde 3: Migranten und wir
- Jesus' Teaching on Rock (Mt 5)
- Altes vs. Neues Testament
- EXTOL: of Light and Shade (mit Film)
- Painkiller: das Evangelium nach Judas Priest (Vertiefung Metalgottesdienst)

⚡ ‚Metal in the Church‘

Der Verein Metalchurch organisierte am 21. Juni zusammen mit der Kirchgemeinde Wattenwil-Forst wiederum Metal-Konzerte in der Kirche Wattenwil. Im Rahmen des alljährlichen ‚Fête de la Musique‘ besuchten zum zweiten Mal unterschiedlichste Menschen von jung bis alt, von ortsansässig bis weit hergereist, von Metallern bis Schnuppergästen die Konzerte der lokal verankerten Bands ‚Path of Confusion‘ (Melodic Thrash Metal) und ‚Milestone‘ (Alternative Metal). Nicht nur die vielen Besucher, sondern auch die Kollekte zeigte, dass der Anlass geschätzt wurde.



⚡ ‚Song der Woche‘ und andere Online-Inhalte

Im Kernteam wurde uns wichtig, dass unsere Website bzw. Facebook-Site nicht nur eine Infoplattform bleibt, sondern dass auch online vermehrt christliche Inhalte transportiert werden und Gedankenanstöße für Leben und Glauben in der Metalszene Raum bekommen. Doch wie sollte das gelingen, ohne dabei mit den regelmässigen „geistlichen“ Posts bei gewissen Followern lästig „cheesy“ und „preachy“ rüber zu kommen?



Die Antwort fanden wir mit „Song der Woche“. Rosario Fazio aus dem Kernteam postet seit Juni nun wöchentlich einen Metal-Song, der natürlich Freude machen, aber mit dem Liedtext vor allem auch zum kritischen Nachdenken anregen und erbauen soll. Die Auswahl der Songs beschränkt sich nicht nur auf sogenannte „christliche Bands“ oder „Bands mit christlichem Hintergrund“. Vielmehr berücksichtigen wir ohne Schubladendenken Songs aus der ganzen Welt des Metal, deren Texte uns für Leben & Glauben inspirierend scheinen.

Schon länger filmen wir alle Predigten, damit sie nachgehört werden können, oder die Botschaft auch online zusätzliche Menschen erreichen kann. Der Link zur entsprechenden Youtube-Playlist: <http://bit.ly/1NVmM2D>

Weiter schreibt Rosario Fazio einen Blog „Nachgedacht - Quellectairs Sicht der Dinge“, wo er neben CD-Reviews auch sonstige nachdenkliche Beiträge teilt. Silas Bitterli, Sänger der Metalchurch-Band und Fantasy-Maler führt ebenfalls einen Online-Blog „q:blog - Meine wirren Beiträge zum Zeitgeschehen...“, steuert Beiträge im Video-Blog seines Bruders bei („easyfish“) und betreibt neuerdings auch eine Online-Talkshow: „nerd-Art: die nerdig-kreative Talkshow mit Quirill“. Diese unabhängigen Angebote sind auf der Website der Metalchurch verlinkt: <http://www.metalchurch.ch/blogs>

⚡ Seelsorge

Vielfältige seelsorgerliche Kontakte on- & offline gehörten auch 2015 selbstverständlich zu den Aufgaben von Samuel Hug als Metalchurch-Pfarrer.

⚡ Präsenz und Mitarbeit am ‚Elements of Rock‘

Das traditionsreiche Metal-Festival im Frühling in Uster ist ein Muss - das Schweizer Familientreffen! Neben den vielen Konzerten mit internationalen Metal-Grössen am Freitag- und Samstagabend gibt's durch den Tag auch Gottesdienste und Seminare. Die Metalchurch war am viertägigen Festival wiederum mit einem Stand vor Ort präsent (zusammen mit dem Dachverein Unblack und der Schwarzen Braut). Samuel Hug war als Seelsorger und Mitarbeiter im Tagesprogramm im Einsatz und verschiedene Freiwillige aus der Metalchurch an der Technik, im Gebetsteam, am EoR-Merchstand u.a.



⚡ Erste Schritte auf dem Weg zur ‚Festivalseelsorge‘

Gerne würden wir als Metalchurch den Menschen in der Metalszene noch stärker diakonisch dienen und auf einem grossen säkularen Festival wie dem Greenfield präsent sein – ein mögliches Vorbild ist die Festivalseelsorge auf dem Wacken Open Air in Deutschland. Im Juni dieses Jahres war der Metalpfarrer für einen Rekognoszierungsstrip 24h am Greenfield.



Im Verlauf des Jahres 2015 gelang es uns dann mit Unterstützung von RefBEJUSO endlich, den Kontakt zu den Verantwortlichen der Festivalseelsorge in Wacken herzustellen und deren Konzept schriftlich zu bekommen. Nächstes Jahr erhält Samuel Hug zudem nun die Möglichkeit als Seelsorger in Wacken mitzuarbeiten und so vor Ort zu lernen, wie sie das machen.

Dies sind alles Puzzlesteine, die hoffentlich, so Gott will und die Türen sich weiter öffnen, auf 2017 hin eine kirchliche Präsenz und Festivalseelsorge am Greenfield möglich machen. Wir arbeiten und beten jedenfalls mit Nachdruck darauf hin.

⚡ Medienpräsenz & Öffentlichkeitsarbeit

Metalchurch hat im Jahr 2015 nicht nur kirchlich sondern auch säkular Interesse ausgelöst. Samuel Hug wurde wiederholt eingeladen und konnte Metalchurch etc. an verschiedenen Orten vorstellen. So wurden viele Menschen auf unser Angebot aufmerksam und konnten auch ausserhalb unserer Anlässe für die Fragen im Spannungsfeld von christlichem Glaube und Metalszene - bzw. Kirche und Milieus und Subkulturen allgemein - sensibilisiert werden.

Den Zwingli-Preis 2015 für kirchliche Innovation des Schweizerischen Protestantischen Volkbundes, für den wir uns beworben hatten, gewannen wir leider nicht. Aber wir waren in der engsten Auswahl und unser Anliegen und unsere Arbeit stiessen auf sehr grosses Wohlwollen und wurde auch öffentlich gewürdigt.

Link zu den unten aufgeführten Presseberichten: <http://bit.ly/1Vol7aF>

Säkulare Medien

- Radio Beo: Sendung mit Mitschnitt des Februar-Metalgottesdienstes (Mai)
- Berner Landbote: „Folklore bis Metal“ (Juni)
- Wattenwiler Post: „Rückblick Fête de la Musique“ (Sept)

Kirchliche Medien

- Plakatkampagne Agentur C (ganzes Jahr)
- Idea Spektrum: „Religion ist ein Riesenthema“ (März)
- Fenster zum Sonntag: „Kirche einmal anders“ (Mai)
- Newsletter RefBEJUSO (Mai, Juni, Oktober)
- Gürbe Brügg: „Metal in the Church“ (Juni)
- Sonntag/Doppelpunkt: „Rock & Jesus, Konfession egal“ (Juni)
- Kirche + Volk: „Verleihung Zwinglipreis“ (September)
- Portraitvideo-Dreh für Fresh X, Deutschland (August, erscheint Jan 2016)
- Ref.ch: „Herbstgespräch“ zwei Teile (Sept)
- RefbeJUNGso.ch: Portrait-Unterseite auf der neuen Website der Reformierten Jugendarbeit <http://www.refbejungso.ch/junge-erwachsene-16/metalchurch/> (Oktober)
- Livenet.ch: Verweis auf Metalchurch bei Artikel über Metalmessen in Finnland (Oktober)
- Mutmacherkiste: Beitrag „Volle Wochen“ (Oktober, Buch erscheint 2016)
- Reformiert: Leserbrief (November)



Wissenschaft

- Metalchurchbesuch & Interview für eine theol. Masterarbeit an der Uni Bern (November)

Kirchliche Anlässe

- Jugendgruppenabend EMK Lyss-Aarberg (Januar)
- Referat im Ref. Pfarrverein Gürbetal BE „Kirche & Subkulturen“ (November)
- Gottesdienst Ref. Kirchgemeinde Oberdiessbach BE „von Heavy-Metal-Schwarz und der „farbigen“ Gnade Gottes“ (Dezember)

Einer Anfrage für ein Interview am Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart im Juni konnte aus Termingründen leider nicht entsprochen werden. Aus gesundheitlichen Gründen musste ein Jugendgruppenabend in der EMK Flawil SG im November leider kurzfristig abgesagt und auf unbestimmt verschoben werden.

⚡ Kasualien



Am 1. August durften wir zum ersten Mal eine „richtige“ Metal-Hochzeit ausrichten. In der Kirche Wattenwil traute Samuel Hug ein Paar aus der Metalszene und die Musik im Gottesdienst kam von der Metalchurch-Band. Vom Hochzeitsmarsch auf der E-Gitarre, über Kirchenklassiker im Metal-Gewand bis zu modernen Worship-Songs im Metalchurch-Stil war alles dabei. Es gelang überzeugend die Metal-Welt des Brautpaares und der traditionellen Hochzeitsgemeinde zusammen zu bringen. Ein Erfolg!



Als Metalchurch-Pfarrer traute Samuel Hug im Jahr 2015 ebenfalls das Kernteammitglied Marcel Sinniger, jedoch im traditionellen Rahmen in der Kirche Kirchberg.

⚡ Verein & Mitarbeiter

Freiwillige Mitarbeiter & Kernteam

Vereinsintern fand Anfang Januar traditionellerweise ein Helfertag für all die freiwillig Engagierten statt, ohne deren selbstloses und umfangreiches Engagement die Metalchurch gar nicht möglich wäre. Es sind rund 30 Personen, die sich in kleinerem oder grösseren Umfang, gelegentlich oder regelmässig freiwillig in und für die Metalchurch engagieren: in der Band, Technik, Werbung, Organisation/Administration, Verpflegung, Gebet, Unterkunft, Fotografieren, Finanzen/Revision und mehr.

Im November schaute das Kernteam anlässlich einer Retraite zurück auf die bisherige Entwicklung der Metalchurch in den ersten drei Jahren, machte eine Bestandesaufnahme und diskutierte zuhause des Vorstandes konkret mögliche Szenarien für neue Angebote und die Weiterentwicklung der Metalchurch.

Nachdem Claudia Morf (Finanzen) Ende 2014 ihre Tätigkeit im Kernteam beendet hatte, gab es 2015 zwei Wechsel. Alexandra Burkhalter kehrte nach einer gut jährigen Auszeit in neuer Funktion ins Kernteam zurück. Andrea Isler hingegen beendete sein Engagement als Booker auf Ende Jahr. Das Kernteam besteht Ende 2015 somit aus folgenden Personen: Marcel Sinniger, Kevin Mühlheim, Rosario Fazio, Alexandra Burkhalter und Samuel Hug.



Vorstand

Im Vorstand, der wie ein Kirchgemeinderat letztlich für die strategischen, personellen, administrativen und finanziellen Entscheidungen verantwortlich zeichnet, sind weiterhin Personen mit offiziellen Ämtern in der verfassten reformierten Kirche tätig. Es sind dies unverändert Katechetin Nadine Zurbrügg (Präsidentin), Pfarrer Dr. theol. Christian Walti (Vizepräsident, theol. Begleitung), Jugendarbeiter Adrian Maurer (Beisitzer), ehem. Synodaler/Kirchgemeinderat Heinz Gfeller (Finanzen) und von Amtes wegen, als Metalchurch-Pfarrer, Samuel Hug (ohne Stimmrecht).

Im Jahr 2015 musste sich der Vorstand vor allem in seiner neuen Rolle als anstellende Behörde üben und führte Verhandlungen mit RefBEJUSO über finanzielle Abgeltungen der Leistungen der Metalchurch und weitere Entwicklungen in der Zusammenarbeit. Noch gibt es in der bisher fast ausschliesslich territorial verfassten reformierten Berner Kirche keinen offiziellen Anerkennungsprozess für sogenannte „fresh expressions of church“, oder ein analoges Vorbild in der Sache. Wir müssen also Pionierarbeit leisten.

Pfarrer

Seit 1.1.2015 ist Pfarrer Samuel Hug nicht länger nur Leiter der Metalchurch sondern auch deren Angestellter. Dank Beiträgen von RefBEJUSO war es



möglich, ihn vorerst auf ein Jahr befristet 10% zu ordentlichen Pfarrersätzen anzustellen. Die Anstellungsbedingungen wurden auch im Vereinsrahmen möglichst analog einer ordentlichen Pfarrstelle in einer Kirchgemeinde aufgegleist. So gab es kaum Schwierigkeiten für Samuel Hug sich in die neue Rolle einzufinden. Es ist offensichtlich, dass Samuel Hugs Arbeitspensum für die Metalchurch die 10%-Anstellung um ein Mehrfaches übersteigt. Die Vereinsfinanzen lassen vorerst aber keine Erhöhung zu. Dank Zusagen von RefBEJUSO für 2016 steht einer Weiterführung der Anstellung im bisherigen Rahmen aber nichts im Weg.

Samuel Hug durfte und darf auch weiterhin die Infrastruktur seiner Kirchgemeinde Wattenwil-Forst kostenlos für die Metalchurch nutzen. Besten Dank an die Kirchgemeinde für diese Unterstützung!



Der Metalpfarrer vertritt die Metalchurch auch im Vorstand des Schweizerischen Dachvereins Unblack. Er präsidiert das Netzwerk und leistet allgemeine Vorstandsarbeit. Im Rahmen von Unblack promotet er Konzerte und weitere Veranstaltungen, er betreibt kirchliches Networking und organisiert seit diesem Jahr das CH-Leitertreffen (ein überkonfessionelles Treffen metalaffiner kirchlicher Leitungspersonen und Theologen), er begleitet Bands und Leiter, organisiert die Emerging Metal Night (eine

Nachwuchsplattform mit Jury-Feedback) mit, er unterstützt die Realisierung von CD-Produktionen und leitet den Gottesdienst am Snowweekend.

Auch im schweizerischen Netzwerk „fresh expressions – kirche|erfischend| anders“ pflegte Samuel Hug den Austausch mit anderen Pionieren und mit kirchlichen Funktionären.

Finanzen

Dank der Möglichkeit mit RefBEJUSO gewisse Leistungen abrechnen zu können und dank grosszügiger Spenden von Einzelpersonen und Kirchgemeinden, konnten die Verbindlichkeiten gedeckt werden.

Hoch erfreulich war, dass RefBEJUSO die Kollekte des Kirchensonntages, welcher unter dem Thema „Die Kirche zum Klingen bringen“ stand, im ganzen Kirchengebiet zu einem Drittel an die Metalchurch weitergab. Dieser schöne Betrag gibt uns eine gewisse finanzielle Absicherung für Eventualitäten in der Zukunft. Die Kollekte hat Metalchurch zudem in einer breiten reformierten kirchlichen Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Für den weiteren Aufbau wird es nicht nur wichtig sein, noch mehr Spenden und grössere Beiträge von Institutionen zu erhalten, sondern besonders auch das verbindliche finanzielle Mittragen von Metalchurch-Mitarbeitern und Besuchern zu fördern.



⚡ Fazit & Ausblick

Wir stellen freudig fest: Wir haben ein funktionierendes, begabtes und motiviertes Team von Freiwilligen - unser grösstes Kapital - und viele begeisterte Besucher und interessierte Teilnehmer. Wir erhalten grosse Unterstützung von vielen Seiten und stossen auf reges Interesse – bei nur wenig

Gegenwind . Wir glauben, wir sind - Gott sei Dank - auf Kurs mit der Metalchurch. Wir freuen uns über das Gelingende und bleiben selbst suchend in Bewegung und freuen uns über jeden kritisch-konstruktiven Austausch und teilen unsere bisherigen Erfahrungen gerne.

Es hat sich auch 2015 weiter bestätigt: Zwei Arten von Menschen suchen die Metalchurch auf: Einerseits kirchliche Metaller, die die Angebote der Metalchurch als dringend nötige Ergänzung zur „normalen“ Gemeinde brauchen. Andererseits kommen bisher kirchlich distanzierte Metalheads, für die die Metalchurch primäre geistliche Heimat wird. Es muss deshalb bei der Entwicklung neuer ergänzender Angebote besonders um die zweite Personengruppe gehen. Diejenigen Personen, die das wollen, sollen Möglichkeiten erhalten, abseits der Events den christlichen Glauben im Alltag aber in Gemeinschaft in der Szene leben zu können. Wir haben konkrete Ideen dafür, die wir 2016 anpacken werden.



Sehr gespannt sind wir darauf, was sich für uns bei den Metalchurch-Events allenfalls verändert, da das Downi in Worblaufen im neuen Jahr unter neuer Trägerschaft weiterbetrieben wird.

Besten Dank an alle unsere freiwilligen Mitarbeiter, unsere institutionellen Unterstützer und unsere Spender und unseren himmlischen Versorger!

Soli Deo Gloria

im Januar 2016

Nadine Zurbrügg, Präsidentin Metalchurch
Samuel Hug, Pfarrer Metalchurch